

hat wesentlich zur Rationalisierung der Landwirtschaft beigetragen.

In Artikel 8 des Gesetzes ist vorgesehen, dass nach Ablauf von 25 Jahren keine Investitionskredite mehr gewährt werden können. Artikel 20 beschränkt die Möglichkeit des Bundes, neue Mittel zur Verfügung zu stellen, ebenfalls auf 25 Jahre. Wenn der Bund der schweizerischen Landwirtschaft diese Massnahme weiterhin zugute kommen lassen will, ist somit das Gesetz auf den 1. November 1987 zu ändern.

Vorerst war beabsichtigt, eine materielle Teilrevision durchzuführen. Um die Ausgestaltung des IBG gründlich zu prüfen – dies auch im Zusammenhang mit dem zweiten Paket einer Aufgabenverteilung zwischen Bund und Kantonen –, beantragt der Bundesrat, die Möglichkeit der Gewährung von Investitionskrediten und der Ueberweisung von Bundesmitteln an die Kantone um fünf Jahre, d. h. bis 1. November 1992 zu verlängern.

Die Fristverlängerung hat zur Folge, dass die Leistungen des Bundes wie bisher aufrechterhalten werden können. Personelle Auswirkungen sind keine zu erwarten.

Antrag der Kommission

Die Kommission hat die Vorlage einstimmig gutgeheissen und beantragt, der vorgesehenen Gesetzesänderung zuzustimmen.

Proposition de la commission

Après avoir approuvé le projet à l'unanimité, la commission propose l'adoption de la modification prévue.

Eintreten wird ohne Gegenantrag beschlossen

Le conseil décide sans opposition d'entrer en matière

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress, Ziff. I und II

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, ch. I et II

Proposition de la commission

Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Gesetzentwurfes 113 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

Verabschiedung von Herrn Bundesrat Furgler

Adieux à M. Furgler, conseiller fédéral

Le président: Comme vous le savez, M. Furgler, conseiller fédéral, va quitter le gouvernement et c'est la dernière fois qu'il apparaît en cette qualité dans la salle du Conseil national. J'aimerais lui redire nos sentiments de très vive gratitude, lui exprimer aussi tous nos voeux, d'abord de Noël, pour la nouvelle année et pour une activité future que nous lui souhaitons pleine de joie et de satisfaction. Merci, Monsieur le Conseiller fédéral. (*Applaudissements*)

85.512

Motion des Ständerates (Bürgi) Finanzplatz Schweiz. Förderung

Motion du Conseil des Etats (Bürgi) Sauvegarde de la place financière suisse

Wortlaut der Motion vom 13. März 1986

Verschiedene Länder unternehmen grosse Anstrengungen, um die internationale Konkurrenzstellung ihrer Finanzplätze zu stärken. Der Finanzplatz Schweiz sieht sich demgegenüber aufgrund bestehender gesetzlicher Bestimmungen einer wachsenden Benachteiligung ausgesetzt, die negative Folgen für die Zahl der Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor sowie für die Erträge der direkten und indirekten Steuern haben könnte.

Zur volkswirtschaftlich bedeutungsvollen Erhaltung und Stärkung der internationalen Konkurrenzfähigkeit des Finanzplatzes Schweiz wird der Bundesrat darum ersucht, mit den nachstehenden Zielsetzungen eine Revision des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben vorzuschlagen und die Bestimmungen über die Warenumsatzsteuer zu ändern. Dabei sind die kurz- und längerfristigen Auswirkungen auf den Bundeshaushalt und die öffentlichen Haushalte insgesamt darzustellen und vorübergehend allenfalls für nötig erachtete Kompensationsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Geldmarktpapiere:

Geldmarktpapiere mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten sind von der Umsatzabgabe freizustellen. Für Geldmarktpapiere mit einer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten ist die Umsatzabgabe *pro rata temporis* zu erheben.

Ausland-Auslandgeschäfte:

Die Steuerbelastung bei Vermittlung durch einen inländischen Effektenhändler zwischen zwei im Ausland domizilierten Parteien soll wenigstens um die Hälfte reduziert werden. Verrechnungssteuer im Interbankgeschäft:

Von einer Erhebung der Verrechnungssteuer auf den Zinsen von Festgeldern im Interbankgeschäft ist abzusehen, unabhängig von der Währung und von der Fristigkeit.

Handelsbestände der Effektenhändler:

Die heutige Frist von einem Tag, innert welchem eine Effektentransaktion als Vermittlungsgeschäft gilt, ist auf eine handelsübliche Frist von 30 Tagen auszudehnen.

Warenumsatzsteuer auf Gold:

Die Warenumsatzsteuer auf dem physischen Handel mit Münz- und Feingold ist aufzuheben.

Emission von Eurobonds:

Die Emission von Eurobonds in der Schweiz ist von der Umsatzabgabe auszunehmen.

Texte de la motion du 13 mars 1986

Plusieurs pays font de grands efforts afin de rendre leurs places financières plus compétitives sur le plan international. Du fait des dispositions légales auxquelles elle est soumise, la place financière suisse doit au contraire supporter un handicap de plus en plus lourd qui pourrait avoir des effets néfastes sur l'emploi dans le secteur des services ainsi que sur le rendement des impôts directs et indirects.

C'est pourquoi, dans le but de maintenir et de renforcer la compétitivité de la place financière suisse, qui revêt une grande importance pour notre économie, le Conseil fédéral est chargé de proposer une révision de la loi fédérale sur les droits de timbre et de modifier les dispositions relatives à l'impôt sur le chiffre d'affaires, en poursuivant les objectifs mentionnés ci-dessous. Il exposera en même temps quels seraient, à court et à long terme, les effets d'une telle réforme sur les finances fédérales et sur les budgets des collectivités publiques pris dans leur ensemble et indiquera les mesures de compensation qu'il estime, le cas échéant, nécessaire de prendre à titre provisoire.

Papiers monétaires

Sur le marché monétaire, les papiers ayant une durée contractuelle ne dépassant pas trois mois seront exonérés du droit de timbre de négociation. Pour ceux qui ont une durée comprise entre trois et douze mois, le droit sera perçu *pro rata temporis*.

Transactions entre parties domiciliées à l'étranger

Lorsqu'une transaction entre deux parties domiciliées à l'étranger s'effectue par l'intermédiaire d'un courtier en titres suisse, la charge fiscale sera réduite de la moitié au moins.

Impôt anticipé dans les opérations interbancaires

L'impôt anticipé ne sera pas perçu sur les intérêts de dépôts à terme interbancaires, quelles que soient la monnaie dans laquelle le dépôt a été effectué ainsi que la durée de celui-ci.

Portefeuilles des courtiers en titres
Le délai, fixé actuellement à un jour, pendant lequel une transaction sur titres est réputée opération de courtage sera porté à 30 jours, ce qui correspond à l'usage commercial.

Impôt sur le chiffre d'affaires sur l'or
L'impôt sur le chiffre d'affaires qui frappe le commerce physique de monnaies d'or et d'or fin sera supprimé.

Emission d'obligations sur l'euro marché

L'émission en Suisse d'obligations sur l'euro marché sera exemptée du droit de timbre de négociation.

Antrag der Kommission**Mehrheit**

Ueberweisung der Motion

Minderheit

(Fehr, Jaggi, Keller, Meizoz, Nauer)

Ueberweisung als Postulat beider Räte

Proposition de la commission**Majorité**

Transmission de la motion

Minorité

(Fehr, Jaggi, Keller, Meizoz, Nauer)

Transmission sous forme de postulat des deux conseils

85.496

Motion**der freisinnig-demokratischen Fraktion
Finanzplatz Schweiz. Förderung****Motion du groupe radical-démocratique
Sauvegarde de la place financière suisse****Wortlaut der Motion vom 20. Juni 1985**

Siehe oben, Wortlaut der Motion des Ständerates

Texte de la motion du 20 juin 1985

Voir ci-devant, texte de la motion du Conseil des Etats

Sprecher – Porte-parole: Schüle

Zbinden, Berichterstatter: Bei diesem Vorstoss geht es um die Erhaltung und die Stärkung der internationalen Konkurrenzfähigkeit des Finanzplatzes Schweiz. Es geht um die Qualität der Rahmenbedingungen, insbesondere um die Stempelabgaben bei Emissionsgeschäften und bei kurzfristigen Papieren. Die bestehenden Rahmenbedingungen stellen ein Hindernis für das Entstehen eines eigentlichen schweizerischen Geldmarktes dar. Um den als gerechtfertigt beurteilten Forderungen nach einer Abgabelockerung auf Geldmarktpapieren, auf Auslandgeschäften, auf Risikokapitalbeschaffung, auf Interbankgeschäften, auf Effektentransaktionen, auf Vermittlungsgeschäften und auf Handel mit Gold Folge zu geben, haben Nationalrat und Ständerat am

17. September 1985, beziehungsweise am 13. März 1986 einer Motion Feigenwinter endgültig und – ebenfalls am 13. März 1986 – der Ständerat als Erstrat einer Motion Bürgi, mit deutlichem Mehr zugestimmt.

Die ständerätliche Motion wurde der Finanzkommission des Nationalrates zur Vorberatung zugewiesen. Der Nationalrat hat aber noch eine gleichlautende Motion der FDP-Fraktion zu beraten. Die Finanzkommission beantragt Ihnen mit 13 zu 6 Stimmen und gegen den bundesrätlichen Antrag, lautend auf ein Postulat, der ständerätlichen Motion zuzustimmen. Dies vorerst aus dem ganz einfachen Grunde, weil eine ähnliche Motion Feigenwinter dem Bundesrat von beiden Räten schon überwiesen worden ist, dann aber auch aus der Ueberzeugung heraus, dass der Bundesrat nun doch den Rahmen schaffen soll, damit in der Schweiz überhaupt ein Geldmarkt entstehen kann. Gegenwärtig werden viele Geschäfte im Ausland abgewickelt, weil sich die Schweiz den modernen Finanzierungs- und Transaktionsmöglichkeiten noch nicht angepasst hat. Das gilt auch dann, wenn berücksichtigt wird, dass der Bundesrat kürzlich einige bescheidene Massnahmen, wie die Aufhebung der Wust auf Gold sowie die Verrechnungssteuer auf Interbankgeschäften, aufgehoben hat.

Die Finanzkommission vertritt die Auffassung, dass für allfällige Stempelabgabenausfälle echte und genügende Kompensationen gefunden werden müssen. Hier reichen die Vorschläge von den bereits erreichten Mehreinnahmen bei der Stempelabgabe über erhoffte Mehrerträge bei der direkten Bundessteuer infolge höherer Bankgewinne bis hin zur proportionalen Besteuerung der Gewinne bei juristischen Personen, das heisst insbesondere bei den Banken.

Die Kommission ist sich bewusst, dass der Verzicht auf die Stempelabgabe bei Auslandgeschäften mit Verlusten von 800 Millionen Franken zur Zeit nicht zu verkraften und eine entsprechende volle Kompensation gegenwärtig schwer zu finden wäre. Gerade auch aus diesem Grunde ist eine Minderheit der Kommission für die Ueberweisung als Postulat. Im gesamten betrachtet empfiehlt Ihnen die Kommissionsmehrheit, der Motion zuzustimmen und diese zu überweisen.

M. Salvioni, rapporteur: La majorité de la Commission des finances vous invite à accepter la motion du Conseil des Etats en ce qui concerne la sauvegarde de la place financière suisse.

Cette motion propose notamment des allègements de nature fiscale sur les transactions bancaires. Elle suggère que les papiers monétaires ayant une durée contractuelle ne dépassant pas trois mois soient exonérés du droit de timbre de négociation. Pour ceux qui ont une durée comprise entre trois et douze mois, le droit devra être perçu au prorata de la durée.

En ce qui concerne les transactions entre parties domiciliées à l'étranger, et lorsqu'elles s'effectuent par l'intermédiaire d'un courtier en titres suisse, la charge fiscale sera réduite de la moitié au moins. Quant à l'impôt anticipé, il ne sera pas perçu sur les intérêts de dépôt à terme interbancaires, quelle que soit la monnaie dans laquelle le dépôt a été effectué et quelle que soit sa durée.

Le délai fixé à un jour pour ce qui touche les portefeuilles des courtiers en titres, délai pendant lequel une transaction sur titres est réputée opération de courtage, sera porté à trente jours, ce qui correspond à l'usage commercial.

L'impôt sur le chiffre d'affaires sur l'or doit être supprimé. L'émission d'obligations sur l'euro marché sera exemptée du droit de timbre de négociation.

Le Conseil fédéral avait demandé de transformer cette motion en postulat, car une partie des propositions contenues dans la motion avait déjà été acceptée et réalisée par le Conseil fédéral, puisque la compensation de la diminution des recettes devrait être assurée et, enfin, parce que le Parlement devrait passer à une imposition personnelle des personnes juridiques. La suppression du droit de timbre sur les affaires faites à l'étranger comporterait une diminution des recettes entre 750 et 900 millions de francs. Or, le

Motion des Ständerates (Bürgi) Finanzplatz Schweiz. Förderung

Motion du Conseil des Etats (Bürgi) Sauvegarde de la place financière suisse

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1986
Année	
Anno	
Band	V
Volume	
Volume	
Session	Wintersession
Session	Session d'hiver
Sessione	Sessione invernale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	11
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	85.512
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	17.12.1986 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1966-1967
Page	
Pagina	
Ref. No	20 015 009

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.